



Veranstaltungen

September –
Dezember
2025

Veranstaltungsübersicht

September

- | | | |
|-----|--|----|
| 4. | SEPTEMBER 2025, 19.00 UHR | 23 |
| | Vortrag und Lesung
„Vom Abenteuer des Schreibens“ (2025) | |
| 14. | SEPTEMBER 2025, 11.00–17.00 UHR | 33 |
| | Tag des offenen Denkmals | |
| 16. | SEPTEMBER 2025, 19.00 UHR | 26 |
| | Vortrag und Präsentation
Vorstellung des neuen HDO-Journals | |
| 30. | SEPTEMBER 2025, 19.00 UHR | 13 |
| | Programmreihe
80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus / Vortrag
Kinder als Opfer von Flucht und Vertreibung | |

Oktober

- | | | |
|-----|---|----|
| 9. | BIS 12. OKTOBER 2025 | |
| | Programmreihe
80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus / Studienfahrt
Prag in der Protektoratszeit und am Ende des Zweiten Weltkriegs | |
| 16. | OKTOBER 2025, 18.00 UHR | 8 |
| | Ausstellungseröffnung
Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer | |
| 18. | OKTOBER 2025, 18.00–1.00 UHR | 37 |
| | Lange Nacht der Museen
Ausstellung „Arabica und Muckefuck“ | |

23. OKTOBER 2025, 14.00–18.00 UHR 14

Programmreihe

80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus / Dies academicus

Abgerissene Fäden

30. OKTOBER 2025, 19.00 UHR 29

Buchpräsentation und Gespräch

„Puyuhuapi war Waldhagen“ (2025)

November

TERMIN WIRD BEKANNTGEGEBEN 10

**Ausstellungseröffnung /
Flurausstellung**

Virtuelles Museum der
Schwarzmeerdeutschen

11. NOVEMBER 2025, 19.00 UHR 30

Buchpräsentation

„Schach dem König“ (2023)

13. NOVEMBER 2025, 14.00 UHR 8

**Begleitprogramm zur Ausstellung
„Arabica und Muckefuck“**

Kurzführung durch die Ausstellung
mit anschließendem Kaffeekränzchen

20. NOVEMBER 2025, 15.00 UHR 38

Erzählcafé

Dr. Renate von Walter im Gespräch
mit ... Dagmar Seck

20. NOVEMBER 2025, 19.00 UHR 16

Programmreihe

80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus / Podiumsgespräch

Erinnerungskultur ohne Zeitzeugen?

FREITAG, 21. NOVEMBER 2025, 18.30 UHR 31

Filmsoirée

„Schon lange kein Frühling“ (2025)

Dezember

4. DEZEMBER 2025, 19.00 UHR 21

Vortrag

Rilke und Prag

5. DEZEMBER 2025, 17.00 UHR 42

Traditionen

Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Barbara,
der Patronin der Bergleute

6. DEZEMBER 2025, 16.00 UHR 42

Traditionen

Festakt zu Ehren der Heiligen Barbara,
der Patronin der Bergleute

15. DEZEMBER 2025, 19.00 UHR 19

Programmreihe

80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus / Buchpräsentation

„Wir Ostpreußen. Eine ganz gewöhnliche Familiengeschichte“ (2025)

Externe Veranstaltungen

AB OKTOBER 39

HDO in Europa

HDO-Wanderausstellung

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen“

in Oppeln / Polen

Programmorschau

DONNERSTAG, 19. FEBRUAR 2026 – 43

SONNTAG, 22. FEBRUAR 2026

HDO-Studentage

4 Aufstände, Aufruhr, Revolten



Vor 80 Jahren, vom 17. Juli bis zum 2. August 1945, fand im Schloss Cecilienhof in Potsdam die Konferenz der drei Hauptalliierten Großbritannien, USA und Sowjetunion statt – kurz nach dem Ende der Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs. Eines der wichtigsten und folgenreichsten Ergebnisse war der Beschluss, die deutsche Bevölkerung „in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn“ „geordnet und human“ zu vertreiben. Damit wurde die Vertreibung von rund 12 bis 14 Millionen Deutschen aus den ehemaligen deutschen Reichsgebieten Pommern, Ost- und Westpreußen, Schlesien sowie aus der Tschechoslowakei und Ungarn beschlossen.

Dieses Datum nehmen wir zum Anlass, im Gedenken an das Kriegsende sowie an die Flucht und Vertreibung dieser Menschen unsere neue **Programmreihe „80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus“** zu starten, die wir auch im Jahr 2026 fortsetzen werden.

Den Auftakt bildet am 30. September mein **Vortrag „Kinder als Opfer von Flucht und Vertreibung“**. Darin werde ich besonders auf die vor der Potsdamer Konferenz stattgefundene Flucht vor der vorrückenden Roten Armee eingehen.

Am 23. Oktober folgt im Rahmen eines **Dies academicus** das Thema **„Abgerissene Fäden – Kriegsende, Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen“**. Drei Vorträge beleuchten dabei das konkrete Geschehen, aber auch die Kulturverluste sowie den Zusammenbruch lokaler und regionaler Kommunikationsräume.

Seit den 1960er-Jahren gewinnen Zeitzeugen zunehmend an Bedeutung in der Darstellung der Zeitgeschichte. Doch 80 Jahre oder mehr nach Ereignissen wie der Shoah, dem Zweiten Weltkrieg oder der Flucht und Vertreibung werden immer weniger lebende Zeugen vorhanden sein. Am 20. November wollen wir in einem

Podiumsgespräch erörtern, wie sich die **Erinnerungskultur** künftig ohne Zeitzeugen gestalten könnte. Für das Podium habe ich Dr. Sybille Krafft (BR und Erinnerungsort BADEHAUS), Dr. Jana Osterkamp (Universität Augsburg und Bukowina-Institut), Jutta Fleckenstein (Jüdisches Museum München) sowie Katharina Willimski (Camerloher-Gymnasium Freising) eingeladen.

Bereits im September feiern wir den 100. Geburtstag von Hans Bergel mit einer Buchpräsentation und Lesung. Die Klausenburger Autorin Dr. Anita-Andreea Széll stellt dabei ihre **Publikation „Vom Abenteuer des Schreibens“** vor, während Josef Balazs aus dem Werk von Hans Bergel liest.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr beteiligt sich das Haus des Deutschen Ostens auch diesmal am bundesweiten **Tag des offenen Denkmals®** am 14. September. Das Programm bietet sowohl für neue als auch für wiederkehrende Besucher spannende Einblicke. Schauen Sie doch mal vorbei!

Ab dem 17. Oktober präsentieren wir eine neue Ausstellung mit dem Titel **„Arabica und Muckefuck – Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer“**. Kuratiert vom Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, gewährt die Ausstellung faszinierende Einblicke in die Verbreitung der Kaffeekultur im östlichen Europa. Zur Eröffnung spricht die Direktorin des Hauses der Heimat, Dr. Christine Absmeier. Zwei Tage später zeigen wir die Ausstellung im Rahmen der Langen Nacht der Münchner Museen.

Viele weitere interessante Veranstaltungen finden Sie in diesem Programmheft. Ich würde mich sehr freuen, Sie auch im Herbst und Winter 2025 im Haus des Deutschen Ostens begrüßen zu dürfen!



Professor Dr. Andreas Otto Weber

Direktor des Hauses des Deutschen Ostens, München

Veranstaltungen

17. OKTOBER 2025 – 30. JANUAR 2026

Ausstellung

Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, in den Weihnachtsferien geschlossen

Eine Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg

→ Feines Porzellan und aromatische Bohnen gehören zum exklusiven Kaffeegenuss. Wer sich den Luxus nicht leisten kann, greift zum Ersatzkaffee aus Gerste oder Zichorie. Revolutionäre schmieden in Kaffeehäusern Umsturzpläne, heimatlose Literaten verfassen poetische Werke. Seit langen Zeiten und in den unterschiedlichsten Kulturräumen dient Kaffee als Requisit gesellschaftlicher Inszenierungen. Das exotische Getränk, einst aus dem „Orient“ nach Europa gekommen, war und ist noch heute ein Statussymbol, ein Ausdruck des Lebensstils – und zugleich ein globaler Wirtschaftsfaktor.

Die Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg erzählt Kaffeegeschichten



von Genussmenschen und Geschäftemachern, von Ausbeutung und Profit im internationalen Wirtschaftsgeflecht. Sie schildert, wie der Temeswarer Franz Illy in Triest die Espressomaschine erfand, und wie die Brüder Franck aus Ludwigsburg mit dem Verkauf von Ersatzkaffee in Österreich-Ungarn reich wurden. Sie stellt erfolgreiche schlesische Porzellan-Manufakturen vor. Kurz: Die Ausstellung schreibt ausgewählte Kapitel der Kulturgeschichte eines heißgeliebten Getränks.

In Kooperation mit:



Baden-Württemberg

HAUS DER HEIMAT

DONNERSTAG, 16. OKTOBER 2025, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung

Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer

Referentin: Dr. Christine Absmeier (Stuttgart)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER 2025, 14.00 UHR

Begleitprogramm zur Ausstellung

Kurzführung durch die Ausstellung mit anschließendem Kaffeekränzchen

Referentin: Patricia Erkenberg (HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

NOVEMBER 2025 – FEBRUAR 2026

Ausstellung

Virtuelles Museum der Schwarzmeerdeutschen. Ein digitales Denkmal für ein bedrohtes Kulturerbe

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Offnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, in den Weihnachtsferien geschlossen

- Das Projekt „Virtuelles Museum der Schwarzmeerdeutschen“ bewahrt in digitaler Form das kulturelle Erbe der deutschen Minderheit im Schwarzmeerraum, insbesondere in Odesa, Mykolajiw und Cherson. Es dokumentiert gefährdete Orte wie Kirchen, Friedhöfe und Kolonien durch Fotos, Videos und VR-Aufnahmen. Viele Stätten wurden durch den Krieg beschädigt oder zerstört, etwa das Naturschutzgebiet Askanija-Nowa.
- Das Museum digitalisiert Archivmaterialien und schafft eine mehrsprachige Online-Plattform mit Karten, Exponaten und Zeitzeugenberichten. Es erinnert an die Zerstörung kulturellen Erbes und den Beitrag der Schwarzmeerdeutschen zur Ukraine. Zudem fördert es den interkulturellen Dialog,



wissenschaftliche Zusammenarbeit und die Reflexion über Erinnerung und Verantwortung. Ziel ist die Bewahrung, Bildung und Stärkung der Identität sowie Impulse für den kulturellen Austausch und den Tourismus nach dem Krieg.

Das Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Programms House of Europe gefördert und wird vom Rat der Deutschen der Ukraine gemeinsam mit ukrainischen und internationalen Partnern umgesetzt.



Фінансується
Європейським Союзом



In Kooperation mit:



TERMIN WIRD BEKANNTGEGEBEN

Ausstellungseröffnung

Grußworte: Professor Dr. Bernd Fabritius (Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, *angefragt*), Bernard Gaida (Sprecher der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEN und Vizepräsident der FUEN, *angefragt*), Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Referent: Volodymyr Leysle (Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine (RDU), Kyjiw)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

Flurausstellung

Das Who is Who der Deutschen aus dem östlichen Europa, Teil 9.

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München, 1. Stock, Flur

Offnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, in den Weihnachtsferien geschlossen

- Was hat Edgar Wallace mit Danzig zu tun? In der neuen Folge des „Who is Who der Deutschen aus dem östlichen Europa“ finden Sie gleich drei Schauspieler und Schauspielerinnen, die diese Verbindung herstellen:

Eva Ebner, geboren 1922 in Danzig (heute Gdańsk in Polen), war als Regieassistentin an gleich vierzehn Edgar-Wallace-Verfilmungen der 1960er-Jahre beteiligt, so zum Beispiel an „Das Gasthaus an der Themse“ (1962) und „Der Mönch mit der Peitsche“ (1967). In der Wallace-Parodie „Der Wixxer“ (2004) mit Oliver Kalkofe und Bastian Pastewka übernahm sie mit über 80 Jahren die Rolle der Haushälterin Miss Drycunt.

Getoppt wird das noch von Eddi Arent, geboren 1925 ebenfalls in Danzig, der in insgesamt 25 Edgar-Wallace-Verfilmungen zu sehen war – als Butler, Polizeifotograf, Kriminalassistent und auch als Bösewicht. Dazu gehören die Filme „Der Frosch mit der Maske“ (1959) und „Das Geheimnis der weißen Nonne“ (1966).

Mit dieser Anzahl kann Wolfgang Völz, geboren 1930 in Danzig, nicht mithalten, doch trotz seiner wenigen Auftritte darin verbindet man den Schauspieler mit den Wallace-Verfilmungen. Gemeinsam mit Arent stand er unter anderem für „Der grüne Bogenschütze“ (1961) in der Rolle des Sergeant Higgins vor der Kamera. In den Parodiefilmen „Der Wixxer“ und „Neues vom Wixxer“ (2007) übernahm er die Rolle von Sir John.

Diese drei und weitere bekannte und bedeutende deutschsprachige Persönlichkeiten aus dem östlichen Europa können Sie in der Folge 9 der Flurausstellung näher kennenlernen.

Programmreihe

80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus

- Zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs im Jahr 2025 erinnert eine HDO-Veranstaltungsreihe an die dramatischen Ereignisse zwischen 1944 und 1947, die das Schicksal vieler Deutscher im östlichen Europa prägten. Das Flucht- und Vertreibungsge-schehen begann mit der organisierten Flucht der Deutschen aus der Ukraine („Administrativumsiedlung“, Winter 1941–März 1944), dem Slowakischen Nationalaufstand (August bis Oktober 1944), der Deportation der Donauschwaben in die Sowjetunion im Dezember 1944 sowie mit der Massenflucht vor der Roten Armee in den ersten Monaten des Jahres 1945.

Mit der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 endete der Krieg, doch die Vertreibungen setzten sich fort: Im Mai 1945 wurden die sogenannten „wilden Vertreibungen“ eingeleitet, gefolgt vom Beschluss des Potsdamer Abkommens am 2. August 1945, das die Überführung der deutschen Bevölkerung aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn nach Deutschland regelte. Ab November 1945 begann die systematische Vertreibung in Polen, im Dezember 1945 folgte die „Aussiedlungsverordnung“ in Ungarn, die 1946 in großem Umfang umgesetzt wurde. Im März 1946 wurden die Beneš-Dekrete im tschechoslowakischen Parlament genehmigt, und zwischen 1946 und 1947 erfolgte die Vertreibung der Sudetendeutschen.

Der Fokus der Programmreihe liegt auf den deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa, insbesondere in Ostpreußen. Zentrale Themen sind die Opfer von Flucht und Vertreibung, die Erinnerungskultur sowie heutige Verbindungen zu den Vertreibungsgebieten.

Die Veranstaltungsreihe wird 2026 fortgesetzt.

DIENTAG, 30. SEPTEMBER 2025, 19.00 UHR

Programmreihe

Kinder als Opfer von Flucht und Vertreibung, *Vortrag*

Referent: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Das nahende Ende des Zweiten Weltkriegs und das Vorrücken der Roten Armee nach Westen, führte in verschiedenen Regionen im Osten des Deutschen Reichs im Januar 1945 zu einer Fluchtwelle von über drei Millionen Menschen von Ost nach West. Unter den Flüchtenden waren mehr als eine Million Kinder und Jugendliche. Auch von den Vertreibungen vor und nach der Potsdamer Konferenz 1945 waren Millionen von Kindern und Jugendlichen betroffen.

Auch wenn seit den 1990er-Jahren viele Veröffentlichungen zu den „Kriegskindern“ entstanden, fehlt bisher eine systematische Erforschung der besonderen Situation der Flüchtlings- und Vertriebenenkinder.

Der Vortrag zeigt exemplarisch, mit welchen Situationen und traumatisierenden Erlebnissen diese Kinder bei der Flucht, der Vertreibung und der nachfolgenden Aufnahme im Westen konfrontiert waren.

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de



Programmreihe

Abgerissene Fäden. Kriegsende und Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen, *Dies academicus*

Referenten: PD Dr. Tobias Weger (München), Dr. Gudrun Wirtz (München), PD Dr. Heinz Starkulla (München)

Moderation: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Achtzig Jahre ist es her, dass die Sieger des Zweiten Weltkriegs die deutschen Ostgebiete dauerhaft vom restlichen Deutschland abgetrennt haben. Nur wenige der hier lebenden Deutschen durften bleiben. Für die große Mehrheit rissen durch Flucht und Vertreibung die Fäden zu ihrer angestammten Heimat ab.

Die Arbeitsgemeinschaft für ost- und westpreussische Landeskunde der LMU möchte in Zusammenarbeit mit dem HDO auf diese Ereignisse zurückblicken, aber auch die Frage stellen, wieweit Fäden zwischen Vergangenheit und Gegenwart seither wieder angeknüpft werden konnten.

Dazu sind drei Referate geplant: Einen Gesamtüberblick über diesen lebensverändernden Verlust gibt – exemplarisch auf Ostpreußen zugeschnitten – PD Dr. Tobias Weger vom IKGS an der LMU. Dr. Gudrun Wirtz, die Leiterin der Osteuropa-Abteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, stellt Kulturverluste in Ostpreußen und Schlesien am Beispiel der Universitätsbibliotheken Königsberg und Breslau dar. Und den Zusammenbruch lokaler und regionaler Kommunikationsräume schildert PD Dr. Heinz Starkulla vom Institut für Kommunikationswissenschaft der LMU.

- Anschließend findet ein Empfang statt

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

In Kooperation mit:



→ **PD Dr. Tobias Weger**



geb. 1968 in Münche, ist Historiker und Übersetzer. 2005 wurde er mit der Arbeit „Volkstums-kampf‘ ohne Ende? Sudeten-deutsche Organisationen, 1945–1955“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg promoviert. Als Angestellter am Bundesinstitut für Kultur und

Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE) in Oldenburg legte er 2016 seine Habilitationsschrift „Groß-schlesisch? Großfriesisch? Großdeutsch! Ethnoregionalis-mus in Schlesien und Friesland, 1918 – 1945“ vor. Seit 2018 ist Tobias Weger wissenschaftlicher Mitarbeiter am IKGS an der LMU.

→ **Dr. Gudrun Wirtz**



studierte Slawische und Romani-sche Philologie und promovierte 1996 an der Universität Bonn. Seit 2006 leitet sie die Osteuro-paabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek und ist in zahl-reichen wissenschaftlichen Gremien aktiv.

→ **PD Dr. Heinz Starkulla jr.**



ist Vorsitzender der AG für ost- und westpreußische Landes-kunde der Ludwigs-Maximilians-Universität München sowie Mit-glied des Instituts für Kommu-nikationswissenschaft und Medienforschung der LMU. Zu sei-nen Forschungsschwerpunk-ten gehören Kommunikations-geschichte und Propaganda-forschung.

Programmreihe

Erinnerungskultur ohne Zeitzeugen? *Podiumsgespräch*

Referentinnen: Dr. Sybille Krafft (Waldram), Professor Dr. Jana Osterkamp (Augsburg), Jutta Fleckenstein (München), Katharina Willimski (München)

Moderation: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Zeitzeugen sind heutzutage aus der Vermittlung der Zeitgeschichte in den verschiedensten Formen nicht mehr wegzudenken. Als seit den 1960er-Jahren die „oral history“ in der Geschichtswissenschaft an Bedeutung gewann, wurden auch immer mehr Zeitzeugen als „sprechende Quellen“ der Forschung genutzt und zu diversen geschichtlichen Themenfeldern befragt. So spielen bis heute Zeitzeugen in Forschungsfeldern wie Nationalsozialismus und Holocaust, DDR-Geschichte, Flucht und Vertreibung und zahlreichen anderen eine wichtige Rolle. Aber es



gibt in der Wissenschaft auch Kritik an der Heranziehung von Zeitzeugen zur Geschichtsdarstellung, da jedes Gedächtnis trügen kann und das Erinnern und Vergessen grundlegende Prozesse menschlichen Lebens sind (Johannes Fried, Der Schleier der Erinnerung, 2004). Menschen erinnern sich im Lauf des Lebens unterschiedlich, und ihre Erinnerung verändert sich.

Mit zunehmender zeitlicher Distanz zu dem Ereignis, zu welchem man Zeitzeugen befragt, ergibt sich zudem die Tatsache, dass immer weniger Zeitzeugen noch am Leben sind. Dies gilt derzeit in der Holocaustforschung ebenso wie bei der Erforschung von Flucht und Vertreibung.

Wie geht man also als Vermittler von Geschichte vor, wenn die Zeitzeugen einmal ganz fehlen? Macht etwa die Vorführung eines Videos mit Zeitzeugenaussagen oder ein sprechendes Hologramm einen ähnlichen Eindruck auf Schüler wie die echte Begegnung mit einem anwesenden Zeitzeugen?

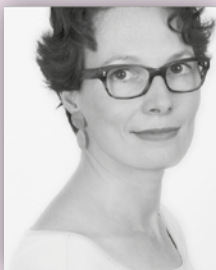
Welche Möglichkeiten hier in den verschiedenen Feldern der Geschichtsvermittlung erwägt werden, soll im Podiumsgespräch gezeigt und analysiert werden.

→ **Dr. Sybille Krafft**



geb. 1958, ist Dokumentarfilmerin, Journalistin, Kuratorin und Autorin. Sie initiierte den Erinnerungsort BADEHAUS, leitet den Historischen Verein Wolfratshausen und ist Vorsitzende von Kulturerbe Bayern. Sie engagiert sich in Geschichtsvermittlung und Gremien.

→ **Professor Dr. Jana Osterkamp**



geb. 1977, ist Rechtshistorikerin. Sie promovierte an der Goethe-Universität Frankfurt, habilitierte 2019 und ist seit 2023 Professorin an der Universität Augsburg und Geschäftsführerin des Bukowina-Instituts an der gleichen Universität. Sie lehrt Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit Ost-

europa und ist Mitglied der Vereinigung für Verfassungsgeschichte.

→ **Katharina Willimski**



ist Rektorin des Camerloher-Gymnasiums Freising.

→ **Jutta Fleckenstein**

ist Historikerin und seit 2005 Kuratorin sowie stellvertretende Direktorin am Jüdischen Museum München. Sie realisierte u.a. Ausstellungen zu jüdischer Identität, Migration und dem Olympia-Attentat 1972. Ihr Schwerpunkt liegt auf Erinnerungskultur und gesellschaftlicher Vielfalt.

Programmreihe

„Wir Ostpreußen. Eine ganz gewöhnliche Familiengeschichte“ (2025), *Buchpräsentation*

Referent: Jochen Buchsteiner (Berlin)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Porträt einer vergessenen Provinz

„Es war der 26. Januar 1945. Der Krieg in Europa sollte noch mehr als drei Monate toben, aber für meine Großmutter ging, wie für die meisten Ostpreussen, die alte Welt schon jetzt zu Ende. Sie wollte nicht warten, bis die russischen Soldaten, die durch jahrelange deutsche Verwüstungen rachsüchtig gestimmt waren, in die Heimat einmarschierten und die Herrschaft übernahmen.“

- 14 Millionen Flüchtlinge: Zwei Generationen nach Marion Gräfin Dönhoff liefert Jochen Buchsteiner eine Familienerzählung, die einen aktuellen Blick auf die deutsche Vergangenheit wagt.



- Der detaillierte Fluchtbericht seiner Großmutter ist Ausgangspunkt für Jochen Buchsteiners Buch über Ostpreußen. Persönlich aber unsentimental verfolgt er den Weg der Gutsbesitzerfamilie in den Westen und spürt dabei dem Verlust nach, der nicht nur den Betroffenen entstanden ist. Es entsteht ein Portrait der fast vergessenen deutschen Provinz, die in ihrer Tragik, aber auch in ihrer historischen und kulturellen Einzigartigkeit sichtbar wird – als verdrängter Teil unserer nationalen Identität.

→ **Jochen Buchsteiner**



geb. 1965, studierte Politikwissenschaften und Allgemeine Rhetorik. Er war Parlamentskorrespondent der „ZEIT“ und berichtete danach 20 Jahre lang für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ aus Südasien, dem Indopazifik und Großbritannien. Heute arbeitet er als

Politischer Korrespondent der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ wieder in Berlin. 2005 erschien sein Buch „Die Stunde der Asiaten. Wie Europa verdrängt wird“, 2018 „Die Flucht der Briten aus der europäischen Utopie“.

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER 2025, 19.00 UHR

Programmreihe

Rilke und Prag, *Vortrag und Lesung*

Referentin: Dr. Zuzana Jürgens (Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins – Kulturinstitut für die böhmischen Länder)

Lesung: Robert Spitz (tbc, München)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Ein Abend über Rilkes Prager Jahre, sein literarisches Frühwerk und seine Beziehungen zu Böhmen.
- Rainer Maria Rilke, geboren am 4. Dezember 1875 in Prag, zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Seine Geburtsstadt sowie der böhmische Raum – sowohl im deutschen als auch im tschechischen kulturellen und gesellschaftlichen Kontext – prägten sein Werk maßgeblich. Durch persönliche und literarische Kontakte hielt er seine Verbindung zu Böhmen auch nach seinem endgültigen Weggang im Jahr 1896 aufrecht, beispielsweise im Briefwechsel mit Sidonie Nádherný von Borutín. Anhand seiner Gedichte, vor allem aus der Sammlung „Larenopfer“ (1895), sowie Erzählungen und Briefe, möchte der Abend den jungen Rilke und die Prager sowie die böhmischen Motive in seinem Werk näherbringen.



Dies ist der erste Abend einer dreiteiligen Reihe, zu der auch zwei weitere Vorträge – „Rilke und München“ (29. Januar 2026) sowie „Rilke und Russland“ (12. Februar 2026) – gehören.

→ **Dr. Zuzana Jürgens**



studierte Bohemistik an der Karls-Universität in Prag, wo sie 2008 promovierte. Sie war Direktorin der Tschechischen Zentren München und Düsseldorf (2010–2014) und Projektleiterin des Europe Direct Informationszentrums München (2016–2019), seit 2019 ist sie Geschäftsführerin des

Adalbert Stifter Vereins – Kulturinstitut für die böhmischen Länder in München. Als Lehrbeauftragte für tschechische Literatur wirkte sie an den Universitäten Konstanz, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie übersetzt und dolmetscht in den Sprachen Deutsch und Tschechisch.

→ **Robert Spitz**



wurde 1982 von Marianne S. W. Rosenbaum für das Kino entdeckt. Ab 1985 spielte er in Filmen von Herbert Achternbusch. Er war am Residenztheater, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, an der Schauburg, den Münchner Kammerspielen und am Münchner Volkstheater engagiert. In Kino

und TV war er zuletzt in „Unter Verdacht“ zu sehen. Als Regisseur arbeitete er am kleinen theater Landshut, am Theater Halle 7, am Musiktheater Friedrichshafen und dem dasvinzenz Theater in München. Seit 2018 leitet er das dasvinzenz Theater.

In Kooperation mit:

ADALBERT
STIFTER
VEREIN



Kulturinstitut
für die böhmischen
Länder

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER 2025, 19.00 UHR

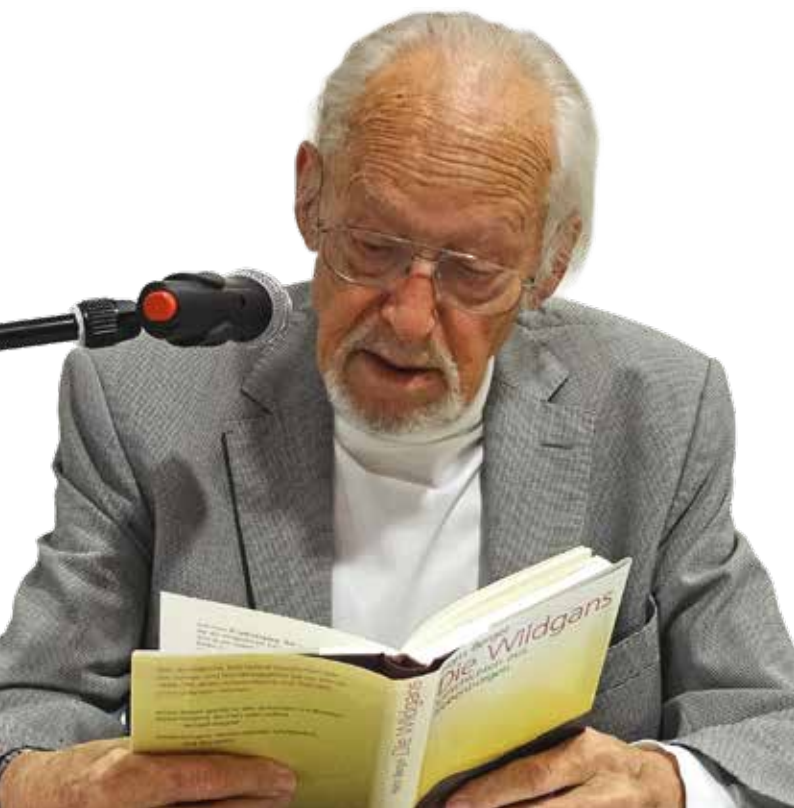
Vortrag und Lesung

„Vom Abenteuer des Schreibens. Im Gespräch mit dem Schriftsteller Hans Bergel“ (2025)

Referenten: Dr. Lilia Antipow (HDO), Josef Balazs (Nürnberg)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Anlässlich des 100. Geburtstages des siebenbürgisch-sächsischen Schriftstellers Hans Bergel (1925–2022) lädt das Haus des Deutschen Ostens herzlich zu einer besonderen Buchpräsentation ein. Im Mittelpunkt steht der außergewöhnliche Band „Vom Abenteuer des Schreibens. Im Gespräch mit dem Schriftsteller Hans Bergel“, herausgegeben von der Literaturwissenschaftlerin Dr. Anita-Andreea Széll im Verlag der Universität Babeş-Bolyai in Klausenburg. Die Interviews in diesem Band sind das Ergebnis ihres langen Briefwechsels (2011–2022) mit Hans Bergel.



Hans Bergel, einer der bedeutendsten siebenbürgisch-sächsischen Schriftsteller, hat durch seine vielfältigen Texte Brücken zwischen Menschen, Generationen, Kulturen und Sprachen gebaut. Seine Werke wurden sowohl in Deutschland als auch in Rumänien hoch geschätzt, was ihm zahlreiche Ehrungen einbrachte, darunter das Bundesverdienstkreuz und der Titel Dr. h.c. der Universität Bukarest.

In den Gesprächen mit Dr. Széll, einer ausgewiesener Kennerin seines Werkes, wird Bergel als vielseitiger Geist erlebbar, der sein umfangreiches Wissen und humanistisches Kulturverständnis teilt – von antikem Griechenland bis zu biblischen Ländern, von Homers Troja bis zu Goethes Italienreise. Ergänzt wird die Präsentation durch Fotos von Konrad Klein, die das Gespräch visuell begleiten.

Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, den Schriftsteller und sein Werk auf eine intime und lebendige Weise kennenzulernen. (Text: Josef Balazs).



Anmeldung erforderlich:
telefonisch unter 089-449993-0 oder
per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

→ Dr. Lilia Antipow



ist Historikerin, Slavistin, Übersetzerin, Ausstellungs- und Filmkuratorin. Seit 2018 leitet sie die Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit sowie die Bibliothek im HDO. Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen gehören unter anderem: Wozu das ganze Theater? (2011); Der lange

Abschied von der Unmündigkeit. Aleksandr Tvardovskij (1911–1971) (2 Bde., 2022); als Mithrsg: 100(0) Schlüsseldokumente zur russischen und sowjetischen Geschichte (1917–1991). Onlineedition; Glücksuchende? Conditio Judaica im sowjetischen Film (2011); Schlüsseljahre. Zentrale Konstellationen der Mittel- und osteuropäischen Geschichte (2011); Das Internationale Militärtribunal von Nürnberg 1945/4 (2015); Verdrängte Bilder (2015); Wer sind Wir? (2023); Ungehört – die Geschichte der Frauen (2024); Tracht(en)kunst (2024).

→ Josef Balazs



geb. 1952, studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Hermannstadt/Sibiu und ist freischaffender Autor und Moderator. Er ist u.a. Mitherausgeber von: „Der befestigte Glaube. Kirchenburgen in Siebenbürgen“ (2018) und Herausgeber von „Fremd : Vertraut. Hermann-

stadt : Kronstadt – zwei Städte in Siebenbürgen, fotografiert von Jürgen van Buer“ (2021). Balazs trat außerdem als Kurator der Ausstellungen des Fotografen Jürgen van Buer (Berlin) hervor. 2020 wurde in den „Spiegelungen“ (IKGS, München) eine Auswahl aus seinem Gedichtzyklus „Eine Hommage an Paul Celan“ veröffentlicht. Seine Texte, Beiträge und Interviews erschienen in der Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde, in der MATRIX, in der Siebenbürgischen Zeitung sowie in der ADZ für Rumänien und im Allgemeinen Deutschen Jahrbuch für Rumänien.

Präsentation des Themenhefts des HDO-Journals: „Pionierinnen, Visionärinnen, Kämpferinnen. Frauen aus dem östlichen Europa“

Grußwort: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Referenten: Dr. Lilia Antipow (HDO), Dr. Dr. h.c. Johann Schneider (Magdeburg)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Mit der Ausstellung „Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung, Integration“ und dem gleichnamigen Begleitbuch hat das HDO einen bedeutenden Schritt unternommen, um die Erfahrungen und Leistungen deutscher Frauen aus dem östlichen Europa sichtbar zu machen und Grundlagendiskussionen anzustoßen. Das aktuelle Themenheft des HDO-Journals, das den Titel „Pionierinnen, Visionärinnen, Kämpferinnen. Frauen aus dem östlichen Europa“ trägt, versteht sich als Erweiterung dieses Projekts und legt den Fokus auf die vielfältigen Lebenswege dieser Frauen.

Der erste Teil, „Frauen – Flucht, Vertreibung, Integration“, beginnt mit einer Einführung in die Konzeption, den Inhalt und die Gestaltung der Ausstellung. Es folgen Beiträge, die direkt aus den Lebensgeschichten der Zeitzeuginnen entstanden sind,





darunter die Tänzerin Ria Schneider, eine Donauschwäbin aus der Batschka. Weitere Berichte widmen sich Marianne Kretschmer, einer Siebenbürger Sächsin, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Rumänien in ein sowjetisches Arbeitslager deportiert wurde, und der Lebensgeschichte von Katharina Göhring, einer Deutschen aus der Ukraine. Anschließend stellt Professor Dr. Manfred Kittel die sozialpolitische Bedeutung des Lastenausgleichs für Frauen dar. Dieser Teil schließt mit einem Podiumsgespräch, das im Februar 2024 mit Caro Matzko geführt wurde, in dem die Moderatorin über die Spuren der Kindheit ihres ostpreußischen Vaters in ihrem eigenen Leben spricht.

Der zweite Teil, „Der Aufbruch der Frauen“, stellt außergewöhnliche Frauen aus dem östlichen Europa vor, darunter Rosa Klauber, Gründerin einer

Münchner Textilhandlung, sowie die Pionierin der Sexualaufklärung Beate Uhse. Petra Dombrowski präsentiert ihre Ausstellung „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit!“, die 2025 im HDO zu sehen war.

Der dritte Schwerpunkt, „Aktuelle Positionen“, beleuchtet gesellschaftliche und künstlerische Entwicklungen, mit Beiträgen zu zivilgesellschaftlichem Engagement, Trachten, Kunst und Gender.

Zur Veranstaltung hält Dr. Dr. h.c. Johann Schneider einen Vortrag über Dr. Fairy von Lilienfeld, die erste Professorin für evangelische Theologie in Deutschland, deren Lebensweg im Heft vorgestellt wird.

→ **Dr. Dr. h.c. Johann Schneider**

geb. 1963 in Mediasch/Siebenbürgen, Rumänien, ist ein deutscher evangelisch-lutherischer Theologe und Regionalbischof des Bischofssprengels Magdeburg der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Schneider ist auch Domherr der Vereinigten Domstifter von Naumburg, Merseburg und Zeitz und seit März 2014 Kuratoriumsvorsitzender des Diakoniewerks Halle. Von Johann Schneider liegen u.a. folgende Publikationen vor: Der Hermannstädter Metropolit Andrei von Şaguna. Reform und Erneuerung der Orthodoxen Kirche in Siebenbürgen und Ungarn nach 1848 (2005).

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder

per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

Buchpräsentation und Literaturtalk

„Puyuhuapi war Waldhagen“ (2025)

Impulsreferat: Hartmut Koschyk (Mitglied des Deutschen Bundestages a.D., Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten a.D., Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland)

Referentin: Luisa Ludwig (Puyuhuapi, Chile)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Luisa Ludwig erzählt die faszinierende Geschichte des Dorfes Puyuhuapi in Südchile, das 1935 von vier jungen Sudetendeutschen gegründet wurde.
- Ein vielstimmiger Bericht, vorgetragen von den Hauptakteuren und ihren Nachkommen. Er beginnt mit der Ankunft der vier Protagonisten, die sich 1935 an einer schönen Bucht inmitten der menschenleeren Fjordlandschaft Westpatagoniens niederlassen, und endet mit dem Bau der Urwaldstraße, die sie fast fünfzig Jahre später aus ihrer Einsamkeit befreien sollte.



In Kooperation mit:

HEIMAT
PFLEGERIN
DER SUDETEN
DEUTSCHEN



volk.verlag

Buchpräsentation

„Schach dem König“ (2023)

Referent: Dr. Hans-Peter Kunisch (Berlin)

Moderation: Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent für die böhmischen Länder)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Albert von Hoditz war ein Genießer und Lebensreformer, der sein Schloss an der umkämpften Grenze zwischen Österreich und Preußen zu einem „Arkadien in Mähren“ machen wollte. Seine Untertanen sollten Künstler werden. Auch Friedrich der Große wurde auf Hoditz aufmerksam. Für Friedrich bedeu-



tete dessen freie Existenz in Rosswald, das er zweimal besuchte, die Erinnerung an ein verpasstes eigenes Leben. Legendar ist ein Freiluftschachspiel der beiden mit „lebenden Figuren“. Friedrichs Beziehung

zu Hoditz, auf den er zwei Gedichte schrieb, stellt den strengen, pflichtbewussten König, den der "exzentrische Epikureer" Hoditz auch in seinen orientalischen Harem führte, in ein neues Licht und dürfte auch Kenner überraschen.

→ Dr. Hans-Peter Kunisch

geb. 1962 in der Schweiz, ist promovierter Germanist und Sohn eines Sudetendeutschen aus einem Nachbardorf von Rosswald. Jahrzehnte lang hat er vor allem für die Süddeutsche Zeitung und Die Zeit geschrieben. Jetzt lebt er als freier Autor in Berlin. 2020 ist bei dtv „Todtnauberg. Die Geschichte von Paul Celan, Martin Heidegger und ihrer unmöglichen Begegnung“ erschienen. Im September 2025 kommt bei Reclam sein Buch „Das Flimmern der Raubtierfelle. Rilke und der Faschismus“ heraus.

In Kooperation mit:

Kulturreferat
für die böhmischen
Länder



ADALBERT
STIFTER
VEREIN

FREITAG, 21. NOVEMBER 2025, 18.30 UHR

Filmsoirée

„Schon lange kein Frühling“ (2025)

Referentin: Alexandra Bidian (Wiesbaden)

Moderation: Brigitte Drodloff (München)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Es ist Weihnachten, als Alexandra Bidian ihrer Mutter einen Brief schenkt – die Einladung zu einer Reise, die zur gemeinsamen Spurensuche wird. Von Wiesbaden nach Rumänien, auf den Spuren des verstorbenen Vaters. Eines Mannes, der viel gelesen, geschrieben und geschwiegen hat – und über den so vieles im Dunkeln liegt.

Alexandra durchforstet alte Kisten, liest Briefe, taucht ein ins Geheimdienst-Archiv – und findet Beweise politischer Überwachung, Hinweise auf Verstrickungen und Entscheidungen, die das Familienbild erschüttern. Sie stellt ihrer Mutter und Schwester Fragen, die sonst oft unausgesprochen bleiben – schmerzhaft, ehrlich, bewegend – und bei denen jede der drei Frauen spürt, wie sehr die eigene Geschichte mit der des Vaters – und seiner Zeit – verwoben ist.

- „Schon lange kein Frühling“ ist ein Roadmovie über die Familiengeschichte und die Geschichte Rumäniens, eines Landes an der östlichen Grenze der EU, das eng mit unserer Gegenwart verbunden ist. Und darüber, wie gut wir eigentlich die Menschen kennen, die uns am nächsten stehen.



→ Alexandra Bidian



ist eine deutsch-rumänische Journalistin und Filmemacherin. Doku-Projekte für verschiedene Sender und Formate haben sie unter anderem in den Nordirak, nach Rumänien, in verschiedene Länder des Balkans und die USA geführt. Ihre Filme dreht Alexandra Bidian selbst. „Schon lange kein Frühling“ ist ihr 90-minütiger Debütfilm.

→ Brigitte Drottloff



wurde in Bukarest in eine deutsch-rumänische Familie geboren, machte an der Deutschen Schule ihr Abitur und absolvierte die Hochschule für Theater und Film. Zehn Jahre lang moderierte sie die Kindersendung in deutscher Sprache beim rumänischen Staatsfernsehen. 1983

siedelte sie nach Deutschland um. In München gründete sie die internationale Castingfirma „VIV's Casting“, war als Redakteurin bei Lokalradiostationen und als Chefautorin und Dialogautorin für TV-Serien bei der Bavaria-Filmproduktion beschäftigt. 2001 gründete sie die internationale Filmproduktion und Eventfirma TRIARTE INTERNATIONAL. Sie inszenierte Theaterstücke in Hermannstadt und produzierte Kurz- und Langspielfilme in Deutschland und Rumänien. Seit siebzehn Jahren organisiert und moderiert sie das Rumänische Filmfestival in München.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Rumänischen Kulturtage 2025

Im Kooperation mit:



Tag des offenen Denkmals

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Am Tag des Offenen Denkmals 2025 steht unser Programm ganz im Zeichen des Mottos „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“. In diesem Jahr möchten wir die Werte der Denkmalerhaltung in den Mittelpunkt rücken. Dabei geht es jedoch nicht nur um den Erhalt historischer Bauwerke, sondern auch um die Geschichten und Menschen, die mit diesem Denkmal, dem Haus des Deutschen Ostens, verbunden sind.

Das HDO, das im ehemaligen Benediktinerinnenkloster am Lilienberg untergebracht ist, lädt Sie herzlich ein, diese besonderen Werte, Geschichten und Persönlichkeiten kennenzulernen.

Das Benediktinerinnenkloster, in dem das Haus heute beheimatet ist, wurde 1699 durch den Münchner Bürgermeister Alberti gestiftet und 1715 zum Vollkloster erweitert. Die Fertigstellung erfolgte 1750. Bereits 1724 wurde das Kloster Teil von München – lange vor der offiziellen Eingemeindung. Nach der Säkularisation im Jahr 1802 und mehreren Umbauten diente es verschiedenen Zwecken, bevor es 1970 zum Haus des Deutschen Ostens wurde – heute ein lebendiger Ort der Kultur, Begegnung und Geschichte.

Eintritt frei



Bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Tages des offenen Denkmals ist eine Anmeldung erforderlich:
telefonisch unter 089-449993-0 oder
per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

Programm

11.30 UHR, 15.00 UHR, 16.00 UHR

Kurzführungen durchs Haus

Treffpunkt: im Foyer

Referentin: Patricia Erkenberg M.A.

- In einer Kurzführung wird die Geschichte des Gebäudes von den Anfängen als Benediktinerinnenkloster Ende des 17. Jahrhunderts über die Nutzung nach der Säkularisation als Amtsgebäude bis zum heutigen Begegnungszentrum „Haus des Deutschen Ostens“ vorgestellt. Neben der vielfältigen Nutzungsgeschichte des Hauses werden auch die denkmalgerechten Renovierungen der letzten Jahre kurz präsentiert. Besonderes Highlight der Führung ist die Besichtigung des sonst nicht zugänglichen Dachstuhls des Hauses.

14.00 UHR, 15.30 UHR

Kurzführungen durch die Bibliothek

Die HDO-Bibliothek – größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek

Referentin: Dr. Lilia Antipow

- Die Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens umfasst rund 90.000 Bände sowie 383 laufende Periodika und ist damit die größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen des östlichen Europa. In der Kurzführung wird die Geschichte der Bibliothek erläutert und **werden** deren Räumlichkeiten gezeigt. Zudem werden einige besondere Schätze des Bestandes präsentiert und ein Einblick ins sonst verschlossene Magazin gewährt.

Kurzvortrag

Der letzte Akt: Das Ende des deutschsprachigen Verlagswesens in Breslau, Königsberg und Reichenberg 1945

Ort: HDO-Bibliothek

Referentin: Dr. Lilia Antipow

- Der Verlust des deutschsprachigen Verlagswesens in Breslau, Königsberg und Reichenberg im Jahr 1945 markiert das endgültige Ende einer jahrhunderte-lang gewachsenen kulturellen Tradition. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung wurden die Verlage in diesen Städten aufgelöst, was das Verschwinden einer bedeutenden literarischen und kulturellen Landschaft zur Folge hatte. Dieses Ereignis ist exemplarisch für das endgültige Aussterben des deutschen Verlagswesens in den jeweiligen Regionen. Zugleich symbolisiert es das Ende eines wichtigen Kapitels in der Geschichte Schlesiens, Ostpreußens und Böhmens und führte zu einer tiefgreifenden kulturellen Zäsur, deren Nachwirkungen bis heute spürbar sind.



Geführte Fototour: Das Denkmal im Fokus

Treffpunkt: im Foyer

- Angebot für Hobbyfotografen: Bei einem spannenden Rundgang durchs Haus gibt die erfahrene Fotografin Annette Hempfling Tipps und Tricks, wie Architektur fotografie besonders gut gelingen kann. Wie findet man Motive im Innen- und Außenbereich? Wie arbeitet man mit Licht und Schatten, um stimmungsvolle Bilder zu erzeugen? Wie komponiert man einen interessanten Bildausschnitt? Diese und weitere Kniffe können die Teilnehmer direkt mit eigener Kamera oder auch dem Smartphone praktisch ausprobieren.

Besuchen Sie im Anschluss an das Programm auch unsere Gaststätte „Bohemia“, die bereits ab 12.00 Uhr geöffnet ist.



SAMSTAG, 18. OKTOBER 2025, 18.00–1.00 UHR

Lange Nacht der Museen

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Bei der Langen Nacht der Münchner Museen am 18. Oktober 2025 öffnen rund 100 Münchner Museen, Sammlungen, Galerien, Kunsträume und viele weitere Orte ihre Pforten von 18 bis 1 Uhr nachts. Die Vielfalt der teilnehmenden Museen, die Atmosphäre zu später Stunde und die Aktionen und Führungen lockten 2024 zum 20. Jubiläum rund 30.000 Besucher zur Museumsnacht. (Text: muenchen.de)

Zur Münchner Langen Nacht der Museen zeigt das HDO die Ausstellung „Arabica und Muckefuck“

Eintritt: 20 Euro (berechtigt zum Besuch aller beteiligten Museen und Nutzung der Shuttlebusse), erhältlich im HDO

- Weitere Informationen zur Langen Nacht 2025 finden Sie hier:



Erzählcafé

Dr. Renate von Walter im Gespräch
mit ... Dagmar Seck

Eintritt: 5 Euro (inkl. Kaffee und eines Stücks Kuchen)

Ort: Gaststätte „Bohemia“ im Haus des Deutschen Ostens,
Am Lilienberg 5, 81669 München

- Dagmar Seck wurde 1985 in Agnetheln/Agnita (Siebenbürgen/Rumänien) geboren, wuchs in Mittelfranken auf und studierte Geschichte und Französisch in Erlangen. Nach dem Studium war sie freiberuflich u.a. als Stadtführerin, Deutschlehrerin und Projektleiterin in Nürnberg tätig, bevor sie 2019 die Stelle der Bundeskulturreferentin im Verband der Siebenbürger Sachsen antrat. Optisch ist sie nur selten als Sächsin zu erkennen, bei ihr schwingt Siebenbürgen eher akustisch mit: in der Mundart und im gerollten „r“.



HDO in Europa

Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration, *Ausstellung*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr,
Samstag 10 bis 18 Uhr

Ort: Woiwodschaftsbibliothek / Dokumentations- und
Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen, ul. Szpitalna 11,
45-010 Opole, Polen



**Weitere Informationen zur Ausstellung
finden Sie demnächst hier:**

- Die Ausstellung beschreibt Flucht, Vertreibung und Integration aus weiblicher Sicht. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen individuelle Geschichten und Schicksale von sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen: Aus Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, Mähren und der Batschka. In der Ausstellung werden ihre Biografien zugleich in den großen Kontext der deutschen und europäischen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 gestellt.

Die aktuelle Schau öffnet den Blick für Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen sich Frauen während der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert sahen. Sie wagt sich dabei auf ein – von der breiten Öffentlichkeit und historischen Forschung bis heute – wenig wahrgenommenes Terrain. Sie greift Themen wie das Engagement der Frauen bei den politischen Parteien, ihre genderspezifischen Integrationsstrategien und neue weibliche Karrieremuster und Geschlechterrollen auf.

Sie zeigt, welche Handlungs- und Mitgestaltungsräume in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sich für geflüchtete und vertriebene Frauen nach 1945 eröffneten, inwiefern das Flucht- und Vertreibungsschicksal sie für frauenrechtliche Fragen sensibilisierte und welche Chancen sich aus der wirtschaftlichen und sozialen Grenzsituation

nach Kriegsende und später, in den Jahren des „Wirtschaftswunders“ für die Frauenemanzipation ergaben. Sie geht ebenso den psychischen und sozialen Folgen von sexualisierter Gewalt nach, der viele Frauen bei der Flucht und Vertreibung ausgesetzt waren. Abschließend nimmt sie die Erlebnissengeneration sowie die ihrer Kinder und Enkelkinder in den Blick und fragt nach der transgenerationalen Bedeutung des kollektiven und individuellen Traumas der Zwangsmigration.

Spitzenpolitikerinnen westdeutscher Parteien und Ausnahmefrauen der Kulturszene kommen in der Ausstellung ebenso vor wie ihre „unsichtbaren“ Zeitgenossinnen, die den Alltag in den Familien oder den Kulturalltag in den Vertriebenenvereinen meisterten.

FREITAG, 21. NOVEMBER 2025, N.N.

Begleitveranstaltung zur Ausstellung u.a. mit Professor Dr. Andreas Otto Weber

Nähere Informationen folgen



Traditionen

Feier der Heiligen Barbara

- Die Feier wird am 4. Dezember begangen, dem Gedenktag der Heiligen Barbara, der bereits seit dem 12. Jahrhundert zum Festtagskalender der katholischen Kirche gehört. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ist der Barbaratag ein Bestandteil der oberschlesischen Festtradition und gilt als einer der bedeutendsten Feiertage im Jahreslauf.

Von Oberschlesien breitete sich der Brauch auch in Mitteldeutschland aus. Die hl. Barbara steht für Glaubensfestigkeit und gilt als Schutzpatronin der Sterbenden, der Bergleute und der Geologen, der Architekten und der Bauarbeiter sowie der Feuerwehr. Die besondere Verehrung, die der Heiligen in Oberschlesien zukommt, ergibt sich daraus, dass sie auch als Schutzpatronin der Region gilt.

Am Namenstag der Heiligen fanden in oberschlesischen Gebieten Kirchenfeiern, Grubendankfeste und Geselligkeiten statt. In mit Tannen grün geschmückten Zechenhäusern sowie in anderen Festräumlichkeiten wurden St.-Barbara-Altäre oder Barbarabilder aufgestellt. Heute ist es üblich, auch oberschlesische Wappen und Grubenlampen an einer repräsentativen Stelle zu platzieren. Höhepunkt des Barbaratages war und ist ein Bergmannsumzug, der sich aus Musikern, Uniformierten und Nichtuniformierten zusammensetzt. Die Bergmänner tragen dabei ihre traditionellen Trachten, schwarze Bergmannskittel mit 29 goldenen Knöpfen – die Zahl symbolisiert das Lebensalter der Heiligen – und mit Federbüschen geschmückte Tschakos auf dem Kopf. Es war üblich, seinen Nächsten aufgeblühte Kirschenzweige mit Glückwünschen zu überreichen.

Nach 1945 zelebrierten Schlesier, die infolge von Flucht und Vertreibung nach Westdeutschland kamen, bei der Barbarafeier die Traditionen der schlesischen Heimat.

FREITAG, 5. DEZEMBER 2025, 17.00 UHR

Traditionen

Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Barbara,
der Patronin der Bergleute

Ort: St. Jakobskirche am Anger, St.-Jakobs-Platz 1,
80331 München

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025, 16.00 UHR

Traditionen

Festakt zu Ehren der Heiligen Barbara, der
Patronin der Bergleute

Ort: Adalbert-Stifter-Saal im Kulturforum des
Sudetendeutschen Hauses, Hochstraße 8, 81669 München

In Kooperation mit:



Kreisgruppe München der
Landsmannschaft der
Oberschlesier e. V.



Vorankündigung

DONNERSTAG, 19. FEBRUAR 2026 –
SONNTAG, 22. FEBRUAR 2026

16. HDO-Studientage

Aufstände, Aufruhr und Revolten im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Beispiele aus Franken und Ostmitteleuropa

Tagungsleitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber (HDO),
Dr. Renata Skowrońska (Würzburg)

Ort: Kloster Banz, Kloster-Banz-Straße, 96231 Bad Staffelstein

→ 500 Jahre nach dem „Deutschen Bauernkrieg“ erfährt dieses Thema in der deutschen Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit. Wissenschaftliche Tagungen, Ausstellungen, Festakte und Theateraufführungen erinnern an dieses einschneidende Ereignis zu Beginn der Frühen Neuzeit. Doch der „Bauernkrieg“ war kein singuläres Ereignis. Vielmehr gab es im Kernraum des Alten Reiches und in seinen östlichen Nachbarregionen vom 15. bis 18. Jahrhundert zahlreiche Erhebungen, Aufreure, Aufstände und Revolten gegen die Obrigkeit. Beispiele wären der Nürnberger Handwerkeraufstand von 1348/49, der Aufruhr in Folge des „Pauker von Niklashausen“ (Tauberfranken 1476), die Erhebung der Hussiten in Böhmen und die daraus entstehenden Hussitenkriege (1419–1434), der Bauernaufstand unter György Dózsa in Ungarn (1514) oder der Pugatschow-Aufstand im Russischen Reich (1773–1775). Die Ursachen der Erhebungen waren sehr unterschiedlich und selten monokausal. Wirtschaftliche Not, die Berufung auf das „alte Recht“ angesichts von neu eingeführten Forderungen der Grund-, Leib- und Gerichtsherren oder religiöse Missstände trugen dazu bei.

Die Studientage zeigen die regionale Vielfalt und die unterschiedlichen Ursachen und Verläufe dieser Ereignisse und beschäftigen sich auch mit deren aktueller Rezeption.

Wie bereits in den letzten Jahren verbinden die HDO-Studientage Vorträge von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Europa mit Vorträgen von jungen Nachwuchswissenschaftlern der FAU Erlangen-Nürnberg.

Das vollständige Programm inklusive Angaben zu Anmeldung und Tagungsbeiträgen kann ab November im HDO angefordert werden: telefonisch unter 089/449993-0 oder per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de



In Kooperation mit:



HDOnline

- Das digitale Angebot des **HDO, HDOnline** steht Ihnen auf unserer Webseite sowie auf den HDO-YouTube- und Telegram-Kanälen zur Verfügung.
- Sie finden in der Rubrik **HDOnline fest:**
Videoaufzeichnungen der Festveranstaltungen, die im Haus des Deutschen Ostens stattfinden.
- In der Rubrik **HDOnline direkt:**
ausgewählte Vorträge des HDO-Direktors, seine Ansprachen und Interviews.
- In der Rubrik **HDOnline Bildung:**
 - Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte
 - Vorträge und Podiumsdiskussionen
 - HDO-Studenten 2025
 - Buchpräsentationen und Lesungen
 - Deutsche in der Ukraine im Fokus
 - Bayern und die Ukraine – Politik, Identität und Tracht
 - Reihe „Autorinnen lesen!“
 - Talks in der Ausstellung
 - Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“ medial
 - Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“ medial
 - Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial
 - Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“
 - Filmtalks
- In der Rubrik **HDOnline Bibliothek:**
 - Online-Projekt „Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge und Wandern in den Karpaten“
 - Virtuelle Ausstellung „Graue Zeiten – Bunte Seiten. Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher im sozialistischen Rumänien“

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern!



50 Jahre Haus des Deutschen Ostens

Crossing Life Lines Jubiläumskonzert in der
Allerheiligen-Hofkirche München,
10. November 2020

Festveranstaltung

Mit der Prägnanz kleistischer Sprachkunst.
Ehrung des Schriftstellers Hans Bergel in
seinem 95. Lebensjahr,
3. Dezember 2020

Ungarischer Gedenktag

für die vertriebenen Ungarndeutschen,
19. Januar 2021

50 Jahre Haus des Deutschen Ostens

Andreas Otto Weber im Interview mit
Paul Hansel, Vorstandsmitglied des BdV,
LV Bayern e.V.,
3. März 2021



Andreas Otto Weber

Karl der Große und das östliche Europa

Andreas Otto Weber

Kaiser Karl IV. – Eine große europäische Herrschergestalt mit problematischen Aspekten

Kochen mit

Professor Dr. Andreas Otto Weber

Kochen mit

Professor Dr. Andreas Otto Weber und Mulo Francel

Andreas Otto Weber

Von der Baracke zum eigenen Heim

Andreas Otto Weber

Von Gisela von Ungarn zu Hedwig Jagiellonica – Dynastische Verbindungen



METAMODERN GROTESK. Digitale Kunst von Alfred Stoll

Ausstellungsort: YouTube-Kanal von Alfred Stoll



Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt. Zwei Städte in Siebenbürgen, fotografiert von Jürgen van Buer (mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Wer bin Ich? Wer sind Wir? – Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa (mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen. Ein europäisches Kulturerbe

Ausstellungsort: Webseite der Stiftung Kirchenburgen, Hermannstadt/Sibiu, Rumänien



Vorträge und Podiumsdiskussionen



- Dr. Viktor Krieger, **Von den Deutschen an der Wolga zu den Wolgadeutschen**, 12. Mai 2020
- **Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Erinnerung? Das Projekt eines deutsch-russischen Geschichtsbuchs**, 9. Juli 2020
- **70 Jahre später: Die „Charta der Heimatvertriebenen“ auf dem Prüfstand**, 14. Juli 2020
- **Sehnsucht nach der k.u.k.-Zeit. Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918**, 21. Juli 2020

- Professor Dr. Gertrud Pickhan, **Jüdische Lebenswelten und Identitäten in Polen**, 22. Oktober 2020
- **Jude, Prager, Deutscher, Tscheche? Der Komponist Hans Winterberg. Podiumsgespräch und Konzert**, 11. März 2021
- Dr. Anna Flack, **Russlanddeutsche Esskultur(en) aus kulturanthropologischer Sicht**, 17. Juni 2021
- Dr. Ingrid Schiel, **Nobis Maxima Victoria – Unser der größte Sieg. Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, Siebenbürgisch-Sächsische Sektion**, 15. Juli 2021
- Dr. Peter Becher, **Die dunklen Jahre der sudetendeutschen Literatur 1938 – 1945**, 16. September 2021
- Dr. Irmgard Sedler, **Das Bild vom Eigenen. Vom ländlichen Kirchengewand zur sächsischen Tracht**, 14. Oktober 2021
- Dr. Viktor Krieger, **Der verhängnisvolle Erlass und seine Folgen**, 23. November 2021
- Im Fokus: **Caro Matzko**, 18. März 2024
- **Die Sprache zwischen Übersetzung und Überwindung**, 21. November 2024

HDO-Studientage 2025



- Professor Dr. Christofer Herrmann, **Der Hochmeisterpalast in der Marienburg**, 7. Februar 2025
- Professor Dr. Zdzisław Noga, **Der Wawel in Krakau als Residenz der polnischen Könige**, 8. Februar 2025
- Dr. Lilia Antipow, **Die Herzoge von Leuchtenberg: Russischer Hochadel in Bayern, 19.–20. Jahrhundert**, 9. Februar 2025

Buchpräsentationen und Lesungen



- Lesung „**Humboldtstraße Zwei**“ (2016) mit Harald Gesterkamp, 28. Januar 2021
- Lesung „**Das neue Wir**“ (2019) mit Professor Dr. Jan Plamper, 9. Februar 2021
- Buchpräsentation „**Dobrukscha**“ (2020) mit Dr. Josef Sallanz, 6. Mai 2021
- Lesung und Gespräch „**Wiesenstein**“ (2018) mit Hans Pleschinski, 6. Juni 2021
- Buchpräsentation und Gespräch „**Die 329 Tage zur deutschen Einigung**“ (2024) mit Professor Dr. Horst Teltschik und Professor Dr. Michael Gehler, 6. Mai 2025

Deutsche in der Ukraine im Fokus



- Dr. Lilia Antipow, **Experiment und Terror. Scharowo/Scherowe, eine deutsche Kolonie im Schwarzmeergebiet, 1917–1945**, 30. November 2023
- Dr. Alfred Eisfeld, **Die „Deutsche Operation“ in der Sowjetunion 1937–1938**, 25. April 2024

Bayern und die Ukraine – Politik, Identität und Tracht



- Professor Dr. Katrin Boeckh, **Alexander Frison, ein russlanddeutscher Bischof unter Stalin**, 29. April 2025
- Dr. Klaus Harer, **Oswald Burghardt/Jurij Klen**, 29. April 2025
- Dr. des. Michael T. Nusser, **Ein Kosakenführer in München**, 28. April 2025
- Professor Dr. Alla Paslawska, **Jurij Ševelev: Sprachwissenschaftler, Kritiker, Visionär**, 29. April 2025
- Swetlana Zech, **Geerbte Muster**, 30. April 2025

„Autorinnen lesen“



- Lesung **„Die Unschärfe der Welt“** (2020) mit Iris Wolff, 15. April 2021
- Lesung und Literaturtalk **„Das Paprikaraumschiff“** (2020) mit Sigrid Katharina Eismann, 16. Oktober 2021
- Lesung und Literaturtalk **„Die gestohlene Erinnerung“** (2015) mit Ulrike Schmitzer, 16. Oktober 2021
- Literaturtalk **„Krimis mit Schuss!“** mit Beate Sauer und Lioba Werrelmann, 6. Dezember 2024

Talks in der Ausstellung



- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Dr. Serafine Lindemann: **„Hertha“**, 22. Mai 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Olga Martens: **„Das deutsche Wolgagebiet – Eine unvollendete Fotogeschichte“**, 8. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Waldemar Kern: **„Städte ... Unter den Füßen ... Über dem Kopf. Fotos und Objekte von Waldemar Kern“**, 19. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber, Patricia Erkenberg und Lilia Antipow: **„Wer bin Ich? Wer sind wir?“**, 7. Dezember 2020

- Dr. Lilia Antipow und Josef Balazs: „**Fremd : Ver-
traut. Hermannstadt : Kronstadt**“, 19. Januar 2022
- Viola Plump, Virtueller Rundgang durch die Ausstel-
lung „**Gerda Stryi zum 120. Geburtstag. Hommage
an eine schlesische Künstlerin**“, 13. Juni 2025

Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir? Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa“ medial



- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Mulo Francel**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Familie Hubert**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Dr. Florian Roth**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Dr. Zuzana Finger**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Andrea Kielburg**
- „Kurz erklärt“: Renate Beck-Hartmann zu
Identität und Familie
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Andreas Otto Weber zu
Identität und Symbolen
- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu
Identität und Handwerk
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Helmut Altrichter zu
Identität und Heimat

- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu
Identität und Erinnerung
- „Kurz erklärt“: Josef Balazs zu
Identität, Geschichte und Erinnerung

Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“



- Professor Dr. Jürgen van Buer: „**Hermannstadt und Kronstadt, ein je eigener Kosmos**“
- Carmen Elisabeth Puchianu: „**Kronstadt als Lebensform auf Lebzeiten und länger**“
- Josef Balazs: „**Brukenthal – ein Siebenbürger auf europäischem Parkett**“

Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial



- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Ankunft im Westen
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Flucht und Vertreibung
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Beruf und Eheleben
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Heimatreisen

- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Kirche und Politik
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Landmannschaften

Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“



- **Einleitung**
- Im Dienst der Volkskunde: **František Pospíšil und frühe Trachtenfotografie in Mähren**
- „Die Hülle des arischen Rassenkörpers“: **Otto Stibor und Trachtenfotografie in der NS-Zeit**
- Das „Kleid der Heimat“: **Trachtenfotografie und visuelle Erinnerung der Wischauer an die Heimat nach 1945**

Filmtalks



- Dr. Lilia Antipow und Dr. Jacek Kubiak: **„Eine blonde Provinz – Polen und der deutsche Rassenwahn“** (2009), 16. Juli 2020
- Dr. Lilia Antipow und Irene Langemann: **„Russlands Milleniumskinder“** (2019), 24. September 2020
- Dr. Lilia Antipow und Jurij Diez: **„In meinen Adern fließt kasachischer Tee“** (2013), 23. April 2021

HDOOnline Bibliothek

Virtuelle Ausstellung

Graue Zeiten – Bunte Seiten.
Deutschsprachige Kinder-
und Jugendbücher im
sozialistischen Rumänien



Ausstellungsort:

Webseite der Deutschen Digitalen Bibliothek



Online-Projekt

Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge
und Wandern in den Karpaten. Neue Mobilität
und Tourismus im östlichen Europa,
1800 – 1939

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Bibliothek

Sammelschwerpunkte

- Die Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens, München, zählt rund 90.000 Bände, 381 laufende Periodika und ist die größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen des östlichen Europa (Sudetenland, Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen und Danzig, Pommern, Siebenbürgen, Banat, Ungarn, Galizien, die Bukowina und Bessarabien; die Länder des ehemaligen Jugoslawien; Russland, die Sowjetunion und jene Republiken, die nach deren Zerfall entstanden sind); ferner auf der Geschichte ihrer Flucht, Vertreibung und Integration in den beiden deutschen Staaten nach 1945 und auf der Geschichte Osteuropas (insbesondere der EU-Osterweiterung).

Sie setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Karten und AV-Medien zusammen und umfasst wissenschaftliche Fachliteratur, Publizistik, Erinnerungsliteratur und Belletristik.

Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören Ortsmonographien, Zeitzeugenberichte, Hand- und Wandkarten sowie Messtischblätter. Neben Verlagspublikationen beinhaltet sie Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels, von Institutionen, Vereinen und Privatpersonen.

Recherche und Benutzung

- Seit 1998 werden die Bibliotheksbestände ausschließlich elektronisch katalogisiert. Auch ältere Bestände sind inzwischen größtenteils elektronisch erfasst. Der laufend aktualisierte **Web-OPAC** steht zur Suche über Namen, Stich- und Schlagwörter zur Verfügung und ist unter folgender Adresse aufrufbar:

<https://hdomuenchen.internetopac.de>



Die Bestände der HDO-Bibliothek sind auch im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB), im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und im Verbundkatalog östliches Europa (VOE) verzeichnet und können über diese Kataloge recherchiert werden.

Der BVB ist aufzurufen unter: <https://gateway-bayern.de/>



Der KVK unter: <https://kvk.bibliothek.kit.edu>



Der VOE unter: <http://katalog.martin-opitz-bibliothek.de/voe>



Die Zeitschriftenbestände der HDO-Bibliothek können über die **Zeitschriftendatenbank (ZBD)** recherchiert werden:

<https://zeitschriftendatenbank.de>



Den Benutzern stehen zwei geräumige Lesesäle mit acht Arbeitsplätzen und zwei OPAC-Arbeitsplätzen zur Verfügung, deren Ausstattung neuen technischen Standards entspricht.

- Die HDO-Bibliothek ist in einen Magazin- und Präsenzbestand aufgeteilt. Die Handbibliothek ist in den Lesesälen aufgestellt. Sie setzt sich aus Büchern wie ausgewählten Periodika des aktuellen Jahrgangs zusammen und wird laufend aktualisiert.

Die Herstellung von Buch- und Zeitschriftenkopien ist gegen eine Gebühr möglich.

- Bücher und Medien aus dem Bestand der HDO-Bibliothek können ausgeliehen werden. Von der Ausleihe ausgeschlossen sind Publikationen von vor 1900, Lexika, Trauregister, Kochbücher und besonders seltene und wertvolle Titel.

Die Ausleihe ist kostenlos. Die Leihfrist beträgt vier Wochen, mit Verlängerungsmöglichkeit.

- Die Bibliothek ist an den (ausgehenden) Fernleihverkehr angeschlossen.

Private Benutzer und Benutzerinnen können über die Fernleihe ihrer Heimatbibliothek oder direkt per Brief oder E-Mail bestellen. Bei Direktbestellung erfolgt die Rücksendung in Verantwortung und auf Kosten des Bestellers.



Kurse

Böhmischer Perlen-Christbaumschmuck

mit Erika Weinert

- Im Böhmerwald war die Glasherstellung weit verbreitet. Auch der Schmuck für den Weihnachtsbaum wird dort aus Glasperlen gefertigt, die auf Silberdraht aufgezogen werden. So entstehen z.B. Sterne, Nikolausfigürchen oder Tannenbäumchen, die mit ihren schimmernden Perlen dem Weihnachtsbaum einen besonderen Glanz verleihen.

TERMINE:

- Montag, 17. November 2025, 13.00 – 18.00 Uhr
Montag, 24. November 2025, 13.00 – 18.00 Uhr

ANMELDUNG NUR AN:

- Erika Weinert
Siegmund-Schacky-Str. 7
80993 München
Tel./Fax: 089 / 14 55 67
Mobil: 0177 / 788 57 79
E-Mail: erika.weinert@gmx.de

KURSGEBÜHR:

- 20 Euro



Klöppeln

mit Marie-Luise Kotzian

- Früher trugen im Erzgebirge, dem Egerland und dem Böhmerwald Frauen, Männer und Kinder durch die Herstellung von geklöppelten Spitzen zum Familieneinkommen bei. Heute gilt das Klöppeln als intelligente und vielseitige Handarbeit. Im Kurs können neben den traditionellen Arbeiten z.B. auch Weihnachtsdekorationen, Bilder oder Schals hergestellt werden.

TERMINE 2. HALBJAHR:

- 8 Termine ab Dienstag, 7. Oktober 2025
jeweils Kurs 1: 9.15 – 12.00 Uhr
 Kurs 2: 14.00 – 16.45 Uhr
 Kurs 3: 17.15 – 20.00 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Marie-Luise Kotzian
Grüntenstr. 49 ½
86163 Augsburg
Tel.: 0821 / 55 23 14

KURSGEBÜHR:

- 110 Euro



Klöppeln

mit Elisabeth Schmidt

TERMINE 2. HALBJAHR:

- 8 Termine ab Donnerstag,
25. September 2025, 16.00 – 18.45 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel
und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen
werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Elisabeth Schmidt
Talerweg 15
81825 München
Tel.: 089 / 43 73 71 41
E-Mail: es10@gmx.de

KURSGEBÜHR:

- 100 Euro

Klöppeln

mit Carola Spörk

- Wer kennt sie nicht, die zarten Klöppelspitzen an alter
Tischwäsche oder an kostbaren Goldhauben alter
Trachten. Hier erlernen Sie die Grundtechniken des
Klöppelns und fertigen Frühlingsschmuck oder feine
Spitzen für Tischdecken.

TERMINE:

- 8 Termine ab Montag, 6. Oktober 2025,
18.00 – 20.00 Uhr

ANMELDUNG NUR AN:

- Carola Spörk
Sedanstr. 12
81667 München
Tel.: 089 / 48 64 67

KURSGEBÜHR:

- 70 Euro

Spitzen montieren

mit Mathilde Erni

- Besitzen Sie alte oder selbst gefertigte Spitzen und Leinenstoffe? Verarbeiten Sie Ihre Muster und Arbeitsproben zu einer beliebig großen Patchworkdecke, einem Kissen oder Wandbehang! Die Spitzen werden dabei auf Leinenstoffquadrate aufgenäht (uni oder gemustert) und diese dann zusammengefügt. Auch T-Shirts und Kleider können mit Spitzen modisch aufgewertet werden. Wie immer können Sie Ihre Kostbarkeiten aber auch auf traditionelle Art und Weise an Decken und Läufern verarbeiten, verziert mit einfachen Stickereien und Hohlsäumen, ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen.

TERMINE:

- Freitag, 24. Oktober – Sonntag, 26. Oktober 2025
Freitag, 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 10.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 – 13.00 Uhr
- Mitzubringen: Nähzeug, wenn vorhanden, kleine runde Stickrahmen, übriges Material ist bei der Kursleiterin erhältlich

ANMELDUNG NUR AN:

- Mathilde Erni
Marchstr. 1
CH-8192 Zweidlen
Tel.: 0041 / 448 67 39 72
E-Mail: konrad.erni@bluewin.ch

KURSGEBÜHR:

- 80 Euro



Siebenbürger Handarbeitskreis

- Der Siebenbürger Handarbeitskreis trifft sich einmal im Monat in launiger Runde zum Handarbeiten. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, Siebenbürger oder Nichtsiebenbürger – bei uns treffen sich alle, die Lust am Sticken, Nähen und Häkeln haben. Auch besondere Fähigkeiten wie Netzen, Reißen oder Reparaturen an Ledergürteln oder Messinggürteln/Quasten werden beim Treffen erlernt.

Der Handarbeitskreis ist kein Kurs im engeren Sinne, jedoch geeignet um Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und Tipps zu bekommen.

TERMINE:

- Nächstes Treffen bitte an der HDO Pforte erfragen
Tel.: 089/44 99 93 0

RÜCKFRAGEN AN:

- Katharina Schorsten
Tel.: 0170/2455022

TEILNAHME KOSTENLOS



Tschechisch als Zweitsprache 1

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechischkenntnisse als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. Anhand von tschechischer Belletristik wird der Wortschatz erweitert und die Grammatik vertieft. Es werden Gespräche geführt und kurze Texte verfasst. Die Themen richten sich nach den Texten und nach dem Bedarf der Kursteilnehmenden, es wird nicht systematisch nach einem Kursbuch vorgegangen.

TERMINE:

- 18 Termine,
22. September 2025 – Mitte/Ende Februar 2026
Montag, 18.00 – 19.30 Uhr

MITZUBRINGEN:

- Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36 c
83043 Bad Aibling
Tel.: 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 Euro

Tschechisch als Zweitsprache 2

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechischkenntnisse als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. In diesem Kurs steht ein systematischer Grammatikunterricht im Vordergrund. Die Teilnehmenden lernen grammatikalisch richtig zu sprechen sowie zu schreiben. Ein wichtiger Teil ist auch die Erweiterung des Wortschatzes nach Themen der Lektionen im Lehrbuch.

TERMINE:

- 18 Termine,
22. September 2025 – Mitte/Ende Februar 2026
Montag, 19.30 – 21.00

MITZUBRINGEN:

- Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel.: 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 Euro

Das **Jahresprogramm** für unsere Kurse finden Sie im Internet unter



Organisatorisches

Das Haus des Deutschen Ostens ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern und eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Haus des Deutschen Ostens (HDO)

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel.: 089/44 99 93-0, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de



Direktion

Direktor: Professor Dr. Andreas Otto Weber

Stellv. Direktor: Thomas Vollkommer

Vorzimmer: Stefanie Bach

Sachgebiet I Kultur- und Bildungsarbeit

Leitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber

Patricia Erkenberg

Sachgebiet II Kulturförderung, Zentrale Verwaltung und Organisation des HDO als Begegnungszentrum

Leitung: Thomas Vollkommer

Kulturförderung (Anträge):

Hariett Schmidt

Verwendungsnachweise:

Eveline Huf

Sachgebiet III Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit, Bibliothek

Leitung: Dr. Lilia Antipow

Bibliothek:

Ursula Blank, Susanne Seifert

Pforte

Peter Klein

Bibliothek des HDO

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel.: 089/44 99 93-202, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: bibliothek@hdo.bayern.de

Öffnungszeiten Bibliothek:

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.30 Uhr

Di 13.00 – 19.00 Uhr

Im August und in den Weihnachtsferien ist die Bibliothek geschlossen.

Restaurant

Gästen des HDO steht das Restaurant BOHEMIA. ZUM ALTEN BEZIRKSAMT zur Verfügung.



Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: Ruhetag

Mittwoch – Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr

Pächter:

Ivo Roznos

Tel.: 089 200 76 057

E-Mail: bohemiamuenchen@gmail.com

Barrierefreiheit vor Ort

Das Gebäude des HDO ist eingeschränkt barrierefrei. Im Haus befindet sich ein Aufzug, über den alle Veranstaltungs- und Ausstellungsräume erreicht werden können. Ein barrierefreier Zugang ins Haus ist über die Gaststätte möglich.

Barrierefreiheit der Webseite

Einige PDF-Dokumente sind nicht barrierefrei.

**Sie finden die Erklärung zur
Barrierefreiheit hier:**



Umschlag, Rückseite: Friederike Niesner, Brünn, Anfang der 1940er-Jahre / © privat → **S. 5:** Prof. Dr. Andreas Otto Weber / © Christian Martin Weiß → **S. 7:** Ausstellungsplakat / Haus der Heimat, Stuttgart → **S. 9:** Kirche der Geburt der Heiligen Jungfrau Maria, Kamenka, Gebiet Odessa / © Oleksandr Malion → **S. 13:** Friederike Niesner, Brünn, Anfang der-1940er Jahre / © privat → **S. 15, 1:** Tobias Weger / @ Lilia Antipow → **S. 15, 2:** Gudrun Wirtz / @ Min-an Wu → **S. 15, 3:** Heinz Starkulla / @ Min-an Wu → **S. 16:** Familie Gatz, Degow, Pommern, 1943 → **S. 17:** Sybille Krafft / © Lilia Antipow → **S. 17, 1:** Jana Osterkamp / © privat → **S. 17, 2:** Jutta Fleckenstein / © privat → **S. 17, 3:** Katharina Willimski / © privat → **S. 19:** Buchcover / © dtv Verlag → **S. 20:** Jochen Buchsteiner / © privat → **S. 21, 1:** Gedenktafel für R. M. Rilke, Na Přikopě, Prag / © Wikimedia Commons → **S. 21, 2:** R. M. Rilke, um 1900 → **S. 22, 1:** Zuzana Jürgens / © Marco Nagel → **S. 22, 2:** Robert Spitz / © Claus Peter Seifert → **S. 23:** Hans Bergel / © Lilia Antipow → **S. 24:** Buchcover / © Verlag der Universität Babeş-Bolyai, Klausenburg, Rumänien → **S. 25, 1:** Lilia Antipow / © privat → **S. 25, 2:** Josef Balazs / © Lilia Antipow → **S. 26:** Cover des HDO-Journals / © HDO München → **S. 27:** Fairy von Lilienfeld / © privat → **S. 29:** Buchcover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 30:** Liegender Hoditz / © Ludek Wunsch → **S. 31:** „Schon lange kein Frühling“, Screenshot / © Alexandra Bidian → **S. 32, 1:** Alexandra Bidian / © Ragna Will → **S. 32, 2:** Brigitte Drotloff / © privat → **S. 35:** Poster → **S. 36:** Dachstuhl des HDO / © Lilia Antipow → **S. 37:** Im Ausstellungsraum des HDO / © Lilia Antipow → **S. 38:** Dagmar Seck / © Bernd Breit → **S. 40:** Buchcover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 42:** Barbarafeier der Kreisgruppe München der Landsmannschaft der Oberschlesier, Dezember 2024 / © Lilia Antipow → **S. 44:** Zwölf Artikel der Bauern: Flugschrift, 1525 / https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/images/2/22/Bauernhaufen_Bundesordnung_1525.jpg → **S. 61:** HDO-Bibliothek / © Lilia Antipow → **S. 62:** Böhmischer Perlen-Christbaumschmuck / © Annette Hempfling → **S. 63:** Klöppeln / © HDO → **S. 65:** Spitzen montieren / © HDO → **S. 66:** Siebenbürgische Stickerei / © HDO

Eintritt

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Fällt bei einer Veranstaltung ein Eintrittspreis an, so wird dieser ausgewiesen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn (S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8)

Haltestelle: Rosenheimer Platz

Parken

Beim HDO direkt sind keine Parkplätze vorhanden.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, empfehlen wir die Parkgaragen am Gasteig und im „Motorama“.

Änderungen und Ergänzungen des Programms bleiben vorbehalten.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen sind, die das Haus des Deutschen Ostens im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.



**Haus des
Deutschen
Ostens**

Am Lilienberg 5, 81669 München
Tel.: 089/44 99 93-0
Fax: 089/44 99 93-250
E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de
www.hdo.bayern.de



Impressum

Herausgeber: Haus des Deutschen Ostens, München
Redaktion: Prof. Dr. Andreas Otto Weber (verantw.),
Dr. Lilia Antipow

Layout und Gestaltung

Volk Agentur + Verlag (www.volk-agentur.de)